

# HAFEN STUTTGART

1958 - 2018

## 2018 Geschäftsbericht

---

Hafen Stuttgart Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
in Stuttgart für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2018





# INHALT

## Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens	2
2. Wirtschaftsbericht	2
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	5
4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht	7

## Anhang

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	9
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
3. Erläuterungen zur Bilanz	9
4. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	10
5. Nachtragsbericht	10
6. Sonstige Pflichtangaben	10
7. Organe der Gesellschaft	11

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	14
--	----

Bericht des Aufsichtsrats	17
---------------------------	----

Bilanz	18
--------	----

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	21
-----------------------------	----

Anlage zum Anhang Entwicklung des Anlagevermögens	22
--	----

# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Hafен- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängender Aufgaben. Der Hafen Stuttgart wird nach dem sogenannten Heilbronner Modell betrieben. Das bedeutet, dass Hafенgrundstücke, Hafенbecken, Hafенbahnanlagen u. a. im Eigentum der HSG stehen. Die HSG verwaltet die Hafенgrundstücke, sorgt für Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Die Hafенgrundstücke werden unbebaut an private Unternehmen vermietet. Diese errichten und betreiben die für ihren Betrieb erforderlichen Anlagen (Kräne, Lagerhallen, Silos, Tanks, Verwaltungsgebäude usw.) in eigener Verantwortung.

Die langfristige Zunahme des Güterverkehrs macht es erforderlich, alle vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen. Da der Güterverkehr auf der Straße nicht mehr wesentlich ausgeweitet werden kann, verfolgt der Hafen Stuttgart als trimodale Logistikkreislauf als wesentliches Ziel eine Verlagerung von der Straße auf die Wasserstraßen und das Schienennetz zu erreichen und dadurch zugleich eine nachhaltige Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes zu bewirken.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist das neunte Jahr in Folge gewachsen, aber das Wachstum hat an Schwung verloren. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt jeweils um 2,2 % gestiegen.

### Hafenwirtschaft

#### Gesamtumschlag

Im Jahr 2018 betrug der Gesamtumschlag im Hafen Stuttgart 3.415.519 Tonnen, das sind –387.460 Tonnen (–10,2 %) weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Sowohl im Schiffsgüterumschlag mit –264.734 Tonnen (–26,2 %) als auch im Hafенbahnumschlag mit –122.726 Tonnen (–4,4 %) sind Umschlagseinbußen zu verzeichnen.

#### Schiffsgüterumschlag

Der Schiffsgüterumschlag belief sich auf 746.771 Tonnen. Aufgrund der im Sommer 2018 extremen Hitze- und Trockenperiode und des daraus resultierenden Niedrigwassers des Rheins sind bis auf den Zuwachs mit 29,7 % (25.864 Tonnen) der Gütergruppe Kohlen alle anderen Gütergruppen im Schiffsgüterumschlag rückläufig.

Die Anzahl der be- oder entladenen Schiffe nahm gegenüber dem Vorjahr um –186 auf 825 ab.

#### Verkehrsaufkommen Hafенbahn

Das Verkehrsaufkommen der Hafенbahn erreichte 2.668.748 Tonnen. Den stärksten absoluten Zuwachs betraf der Umschlag von Kraftstoffe, Heizöl mit 82.472 Tonnen (8,8 %). Das Kohlekraftwerk Gaisburg wird derzeit in ein Gaskraftwerk umgebaut, so dass innerhalb der Gütergruppe Kohlen große Umschlagseinbrüche seitens des Hafенbahnumschlags zu beobachten sind.

#### Kombinierter Verkehr

Im Bereich Kombiniertes Verkehr wurden im Berichtsjahr insgesamt 44.296 Container (81.394 TEU) per Schiff und Bahn umgeschlagen, das sind –6.223 Container (–12,3 %) weniger als im Vorjahr. Davon wurden 9.894 Container per Schiff (–37,5 %) und 34.402 Container per Bahn (–0,8 %) transportiert.

**VERKEHRSAHLEN**

<b>Schiffsgüterumschlag</b>		
Kalenderjahr, Gütergruppe in t	2017	2018
Getreide, Futtermittel, Holz	75.552	71.089
Kohle	86.977	112.841
Mineralölerzeugnisse	100.366	27.157
Baustoffe	258.565	185.165
Eisen, Stahl und Schrott	284.296	229.253
Übrige Güter	205.749	121.266
<b>Zusammen</b>	<b>1.011.505</b>	<b>746.771</b>
Veränderung zum Vorjahr		-26,2%

<b>Verkehrsaufkommen Hafensbahn</b>		
Kalenderjahr, Gütergruppe in t	2017	2018
Getreide, Futtermittel, Holz	0	1.671
Kohle	50.934	1.536
Mineralölerzeugnisse	942.231	1.024.703
Baustoffe	636.385	488.545
Eisen, Stahl und Schrott	151.572	185.490
Übrige Güter	1.010.352	966.803
<b>Zusammen</b>	<b>2.791.474</b>	<b>2.668.748</b>
Veränderung zum Vorjahr		-4,4%

<b>Gesamtumschlag</b>		
Kalenderjahr, Gütergruppe in t	2017	2018
Schiffsgüterumschlag	1.011.505	746.771
Verkehrsaufkommen Hafensbahn	2.791.474	2.668.748
<b>Zusammen</b>	<b>3.802.979</b>	<b>3.415.519</b>
Veränderung zum Vorjahr		-10,2%

<b>Schiffs- und Hafensbahnverkehr</b>		
Kalenderjahr	2017	2018
Zahl der beladenen Schiffe	1.011	825
Zahl der beladenen Eisenbahnwagen	64.719	62.553
Veränderung zum Vorjahr		-18,4% / -3,3%

<b>Containerumschlag</b>		
Kalenderjahr	2017	2018
Umgeschlagene Container / TEU Schiff	15.825 / 28.100	9.894 / 17.899
Umgeschlagene Container / TEU Bahn	34.694 / 63.260	34.402 / 63.495
Umgeschlagene Container / TEU zusammen	50.519 / 91.360	44.296 / 81.394
Veränderung zum Vorjahr		-12,3% / -10,9%

<b>Wechselbehälter, Sattelanhänger</b>		
Kalenderjahr	2017	2018
Umgeschlagene Einheiten	34.057	28.029
Veränderung zum Vorjahr		-17,7%



02323146

Erfreulich ist der Anstieg im Huckepackverkehr im Bereich Sattelaufzieger um 1.937 (78,7%). Dennoch konnte dieser Anstieg den Rückgang im Bereich der Wechselbrücken um –7.965 (–25,2%) nicht kompensieren, so dass insgesamt ein Umschlagsrückgang um –6.028 (–17,7%) im Gesamtumschlag Huckepackverkehr zu beobachten ist.

Der Containerumschlag und Huckepackverkehr werden gewichtsmäßig unter der Gütergruppe Übrige Güter erfasst.

Der auch in den kommenden Jahren erwartete Zuwachs beim Güterverkehr macht es zwingend notwendig, Verkehre verstärkt auf Wasser und Schiene zu verlagern. Die umweltfreundlichen Wasserstraßen weisen die größten Kapazitätsreserven aller Verkehrsträger auf.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland und die Umweltbilanz des Verkehrs werden noch mehr als bisher maßgeblich durch eine Vernetzung aller Verkehrsträger beeinflusst. Für intermodale Schnittstellen bieten sich vorzugsweise Hafenstandorte an, da nur hier ein trimodaler Umschlag möglich ist.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 10,6 Mio. €. Das Vorjahresergebnis wird um rd. 392 Tsd. € überschritten. Dies resultiert hauptsächlich aus Miet- und Erbpachterhöhungen bei neu abgeschlossenen Miet- und Erbpachtverträgen, Indexerhöhungen und Erlösen aus dem Hafenjubiläum.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge mit rd. 810 Tsd. € unterschreiten den Vorjahreswert um rd. 469 Tsd. €.

Insgesamt betragen die Erträge rd. 11,4 Mio. € und unterschreiten damit die Erträge des Vorjahres um 76 Tsd. €.

Auf der Aufwandsseite beläuft sich der Materialaufwand auf 2,3 Mio. €. Er verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 699 Tsd. €.

Der Personalaufwand beträgt 1.175 Tsd. € und fällt damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 85 Tsd. € höher aus.

Die Abschreibungen in Höhe von 479 Tsd. € liegen auf Vorjahresniveau.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rd. 981 Tsd. € und sind gegenüber dem Vorjahr um 467 Tsd. € gestiegen. Grund hierfür sind insbesondere die Aufwendungen für das Hafenjubiläum.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit rd. 197 Tsd. € auf Vorjahresniveau. Insgesamt betragen die Aufwendungen 5,2 Mio. €. Die Vorjahresaufwendungen werden damit um 114 Tsd. € unterschritten. Als Saldo der Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Überschuss von 6,2 Mio. €. Dies ist eine Erhöhung gegenüber 2017 um 37 Tsd. €.

Der Überschuss ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risiko- und Chancenmanagement der Hafen Stuttgart GmbH wird von der Unternehmensführung wahrgenommen. Die Risikoberichte werden bei Vorlage des Wirtschaftsplans im Herbst und zum Jahresabschluss im Frühjahr vorgelegt. Unabhängig von der periodischen Berichterstattung wird der Aufsichtsrat unverzüglich darüber informiert, wenn bei laufender Risikoüberwachung Risiken erkannt werden, die von erheblicher Bedeutung sind. Im Risikobericht werden die Risiken identifiziert, in verschiedene Risiko-Klassen (von Klasse I „Existenzbedrohend“ bis Klasse V „Grundsätzliche Risiken“) eingeteilt und verschiedene Maßnahmen zur Risikoreduzierung erläutert.

Bei der Hafent Stuttgart GmbH sind keine existenzbedrohenden Risiken bekannt. Zu einem identifizierten Risiko der Klasse II, das bei Eintritt einen hohen Schaden verursachen würde, gehört die Entwicklung der Neckarschifffahrt.

Der Neckar ist Bestandteil des Kernnetzes im transeuropäischen Verkehrsnetz (TEN). Aufgrund dieser Einstufung in das TEN-Kernnetz hat der Bund im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 auch Wasserstraßenprojekte im sogenannten „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen, die nun vorrangig realisiert werden sollen. Zu den vordringlichen Binnenschifffahrtsprojekten zählt ebenfalls die Verlängerung sämtlicher Schleusen für das 135-m-Schiff am Neckar von Mannheim bis Plochingen. Dadurch werden Engpässe im Wasserstraßennetz beseitigt und die Leistungsfähigkeit der Binnenschifffahrt durch Ausbaumaßnahmen gestärkt. Damit wird ein elementarer Beitrag für einen noch umweltfreundlicheren Güterverkehr geleistet, denn die Binnenschifffahrt ist der Verkehrsträger mit den geringsten Emissionen an Lärm und Klimagasen und dem geringsten Flächenverbrauch. Durch die Ausbaumaßnahmen werden zugleich Ausfallrisiken in den teilweise sehr alten Bauwerken minimiert und Anreize in Richtung Häfen und Industrie gegeben, ihre Güter verstärkt mit der Binnenschifffahrt zu transportieren.

Ein ebenso identifiziertes Risiko der Klasse II, das bei Eintritt einen hohen Schaden verursachen würde, sind die im Stuttgarter Hafengebiet vorhandenen Bodenverunreinigungen, die im Falle eines großflächigen Mieterwechsels saniert werden müssten.

Unter den Top 5 der globalen Risiken, die in den kommenden Jahren am wahrscheinlichsten sind, führte der „Global Risk Report“ den das Weltwirtschaftsforum (WEF) jährlich veröffentlicht, erstmals Umweltprobleme auf den ersten drei Plätzen. Auf den Plätzen vier und fünf landeten massiver Datendiebstahl und -betrug und Cyber-Angriffe. Zur Einhaltung der ab 25. Mai 2018 gültigen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des zeitgleich in Kraft tretenden neuen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) wurde in der Hafent Stuttgart GmbH ein Datenschutzmanagementsystem implementiert.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird für das Jahr 2019 ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,0% erwartet. Die Wachstumsrate hängt jedoch von Unwägbarkeiten, wie beispielsweise einem ungeordnetem Brexit, einer neuerlichen Staatsschuldenkrise im Euroraum oder einem Handelskrieg zwischen den USA und anderen Volkswirtschaften ab. Die wirtschaftlichen Rahmendaten sind für den Hafent Stuttgart von Bedeutung. Für den Umschlag im Stuttgarter Hafent ausschlaggebende Branchen sind die metallverarbeitende Industrie, die Bauindustrie und die Mineralölwirtschaft. Eine verbesserte Konjunktur bzw. ein Anstieg beim Export werden auch positive Auswirkungen auf den Containerumschlag haben. Der Bedarf der regional ansässigen Industrie wird weiterhin zunehmen. Dafür werden in den kommenden Jahren Flächen umstrukturiert werden, damit insbesondere Erweiterungsmöglichkeiten für den Containerumschlag geschaffen werden.

Die Stärke der Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn sind die im Vergleich zum Straßen-transport niedrigeren Transportkosten und eine deutlich geringere Umweltbelastung. Der spezifische Nachteil ist die Mindestauslastung der größeren Transporteinheiten, die zur Hebung der Kostenvorteile notwendig sind. Als trimodaler Standort bietet der Stuttgarter Hafent flexible Verlagerungsmöglichkeiten zwischen Binnenschiff und Bahn.

Es besteht weiterhin eine Nachfrage an zusätzlichen Logistikflächen. In Anbetracht der hervorragenden Lage des Stuttgarter Hafens und der idealen Verknüpfung der Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und LKW ist es nachteilig, dass keine Flächenreserven be-



stehen. Die Bemühungen für weitere Flächenoptimierungen werden fortgesetzt. Bei den bestehenden Miet- und Erbpachtverhältnissen sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Neben den wirtschaftlichen Rahmendaten und gewissen Verlagerungen unter den verschiedenen Verkehrsträgern für die Binnenschifffahrt ist auch die Verfügbarkeit der Wasserstraßen von erheblicher Bedeutung. Mögliche Umwelteinflüsse wie Hoch- oder Niedrigwasser oder Eisgang im Neckar oder Rhein können das Umschlagsaufkommen verringern, was im Sommer 2018 mit der anhaltenden Hitze- bzw. Trockenperiode und des daraus resultierenden Niedrigwassers des Rheins deutlich wurde. Weil im August und September der Rhein kaum von Binnenschiffen befahrbar war, geriet vielerorts die Produktion ins Stocken und das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wurde dadurch gebremst. Im Sommerquartal 2018 war die Wirtschaftsleistung um 0,2 % zurückgegangen. Ohne Niedrigwasser hätte es diesen Rückgang nicht gegeben, da 80 % der deutschen Binnenschifffahrt auf dem Rhein stattfindet.

Für das Jahr 2019 wird für den Stuttgarter Hafen ein Güteraufkommen von 3,6 Mio. Tonnen erwartet.

Aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils der Umsatzerlöse aus dem Güterumschlag wird jedoch das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft durch Mengenschwankungen nicht wesentlich verändert. Bei den Erlösen aus der Grundstücksverwaltung sind bisher keine Auswirkungen aus konjunkturellen Veränderungen erkennbar geworden. Aus heutiger Sicht wird für das Jahr 2019 ein Jahresergebnis von rd. 5,9 Mio. € erwartet.

## 4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht

Aufgrund der Erkenntnisse aus einer im Rahmen der Arbeiten für die Gemeinwohlbilanz durchgeführten anonymen Mitarbeiterbefragung wurde bei der Hafent Stuttgart GmbH ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) implementiert. Im Geschäftsjahr wurden sukzessiv ergonomische höhenverstellbare Schreibtische und Bürostühle für die Mitarbeiter beschafft. Ebenso wurde ein Gesundheitstag veranstaltet, der mit großem Anklang und Engagement von den Mitarbeitern aufgenommen wurde.

Zur Erhöhung der „Work-Life-Balance“ bzw. zur möglichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird Mitarbeitern bei Bedarf zeitweise mobiles Arbeiten ermöglicht. Zusätzlich können interessierte Mitarbeiter ein „Job-Ticket“ erhalten, welches gleichzeitig zur Reduzierung der Feinstaubproblematik in Stuttgart beitragen kann.

Hinsichtlich der ökologischen Effizienz wurde im Hafentverwaltungsgebäude begonnen, Halogenstrahler und T8-Leuchtstoffröhren sukzessiv durch LEDs auszutauschen. Die Poller- und Gleisbeleuchtung soll in den darauffolgenden Jahren ebenso sukzessiv durch LEDs ausgewechselt werden.

Zudem werden ökologische Aspekte durch die Hafent Stuttgart GmbH kommuniziert, indem Transporteure bezüglich der bevorzugten Nutzung von Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Binnenschiffen kontinuierlich beraten werden. Gleichzeitig wird damit ein überregionaler Know-how-Transfer unterstützt.

Der Stuttgarter Hafen wurde am 31. März 1958 in Betrieb genommen. Er wurde im Jahr 2018 somit sechzig Jahre alt. Aus diesem Anlass fand am 21. und 22. Juli 2018 ein großes

Hafenfest statt, bei dem der Hafen und seine Einrichtungen mehr als 25.000 Besuchern vorgestellt und nähergebracht wurde.

Ein verstärktes soziales Engagement zeigt die Hafen Stuttgart GmbH auch durch die regelmäßige Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen“, die mit großem Erfolg von den Anrainern, Kunden und Bürgern angenommen wird. Hierdurch bekommen alle Menschen die Möglichkeit, den Stuttgarter Hafen in besonderer Atmosphäre zu erleben.

Des Weiteren wird Studenten Know-how durch die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Rahmen des Studiengangs BWL-Logistik vermittelt. Ebenso werden diversen Schulklassen regelmäßig unentgeltliche Hafenrundfahrten ermöglicht.

Auch hat die Hafen Stuttgart GmbH eine „Initiative Ausbildungsplatz“ ins Leben gerufen, bei der Ausbildungsplatzsuchende innerhalb der ansässigen Hafenfirmen vermittelt werden.

Stuttgart, den 8. März 2019

Carsten Strähle  
Geschäftsführer

# Anhang

## 1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 I HGB auf.

Der Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 242 ff., 265 I, 266 ff. HGB). Ergänzend wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer (§§ 253 I 1, III i.V.m. § 255 I HGB).

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren), bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 6 und 99 Jahren) angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800 € wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 II 2 HGB).

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB). Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

Anlagevermögen

Immaterielle  
Vermögensgegenstände

Sachanlagen

Hilfs- und Betriebsstoffe  
Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände

Flüssige Mittel  
Rückstellungen für Pensionen  
und ähnliche Verpflichtungen

Sonstige Rückstellungen

Verbindlichkeiten

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zu diesem Anhang) ersichtlich; ebenso wie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Anlagevermögen

Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,21 % aus den vergangenen 10 Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren) beträgt 240.601 €. Gehaltsanpassungen sind mit 2,00 % und Rentenanpassungen mit 1,50 % p. a. eingerechnet.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen künftig zu erwartende Sanierungsverpflichtungen für Hafengrundstücke mit verunreinigtem Untergrund (3.484 Tsd. €), im 1. Quartal 2018 auszuführende unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (319 Tsd. €) sowie eine Rückstellung (229 Tsd. €) für das Risiko einer Zuschusskürzung bei noch nicht abgerechneten Bauvorhaben.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von 6.743.883,32 € eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren betragen 207.418,56 €.

Die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung bestehen gegenüber der Gesellschafterin. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Stuttgarter Straßenbahnen AG sowie dem Teilkonzern Stadtwerke Stuttgart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Bundeszuschuss zur Erweiterung des Containerterminals sind durch Ausfallbürgschaften der Landeshauptstadt Stuttgart besichert. Der mögliche Erstattungsanspruch aus den Fördermitteln nach SGFFG ist durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der Muttergesellschaft Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH besichert.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB noch sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 a HGB.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

a) Hafенbetrieb	1.395.284,36 €
b) Mieten / Erbbauzinsen	8.731.336,55 €
c) Sonstige Mieten	190.227,94 €
d) Sonstige Umsatzerlöse	255.113,60 €
Summe	10.571.962,45 €

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 175.089 € aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

## 5. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Erkenntnisse oder Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft hätten.

## 6. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 14 Arbeitnehmer beschäftigt; davon elf Angestellte und drei technische Mitarbeiter.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens unverändert durch Herrn Carsten Strähle geführt.

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen für 2018 insgesamt 134.965,07 €. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung von 16.785,27 € sowie eine einmalige Nachzahlung für Pensionsverpflichtungen der letzten fünf Jahre in Höhe von 12.500,00 €.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird vom Abschlussprüfer voraussichtlich ein Gesamthonorar in Höhe von 10.000,00 € für die Erbringung von Abschlussprüfungsleistungen berechnet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Jahr 2018 betragen 16.620,00 €.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Der Konzernabschluss, in den die Hafent Stuttgart GmbH mit einbezogen wird, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 7. Organe der Gesellschaft

Vorsitzender Michael Föll, Erster Bürgermeister bis 3. März 2019

Stv. Vorsitzender Dr. Cornelius Kübler, Arzt, Stadtrat

Dr. Christine Lehmann, Nachrichtenredakteurin, Autorin, Stadträtin

Gabriele Nuber-Schöllhammer, Sozialpädagogin, Stadträtin

Dr. Markus Reiners, Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat

Judith Vowinkel, Sozialpädagogin (FH), Stadträtin

Stefan Urvat, Diplom-Physiker, Stadtrat

**Aufsichtsrat**

Ilse Bodenhöfer-Frey, Betriebswirtin des Handwerks, Stadträtin

Fritz Currie, Weinbaumeister, Stadtrat

Michael Conz, Unternehmer, Stadtrat

**Ständige Gäste**

Geschäftsführer

Carsten Strähle

**Geschäftsführer**

Stuttgart, 8. März 2019

Carsten Strähle

Geschäftsführer





## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkeh-

- rungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 8. März 2019

Dr. Vaih & Partner  
Wirtschaftsprüfung Stuttgart GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Vaih  
Wirtschaftsprüfer

Kurz  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr von der Geschäftsführung über die Geschäftslage laufend unterrichtet. Wichtige Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 24. Juli 2018 gewählte Dr. Vaih & Partner Wirtschaftsprüfung Stuttgart GmbH geprüft. Diese hat den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 samt Lagebericht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Betriebsangehörigen für die erfolgreiche Tätigkeit.

Stuttgart, den 10. April 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Thomas Fuhrmann  
Bürgermeister

**BILANZ DER HAFEN STUTTGART GMBH  
ZUM 31. DEZEMBER 2018**

Aktivseite	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		40.848,00	35.140,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.145.170,97		28.418.058,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	385.497,00		439.119,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.899,86		234.330,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81.639,90		674,80
		<u>28.773.207,73</u>	<u>29.092.182,78</u>
		28.814.055,73	29.127.322,78
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		5.434,66	2.945,64
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	804.553,17		841.075,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.379,49		53.739,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (0,00 €)	<u>22.641,33</u>		<u>28.067,27</u>
		875.573,99	922.882,57
<b>III. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		9.179.684,63	8.932.795,83
		10.060.693,28	9.858.624,04
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		10.308,24	1.778,66
		<u>38.885.057,25</u>	<u>38.987.725,48</u>

Passivseite	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		14.220.781,60	14.220.781,60
III. Gewinnrücklagen		5.016.460,50	5.016.460,50
IV. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		<u>24.437.242,10</u>	<u>24.437.242,10</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.958.805,00		1.776.033,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.304.216,48</u>		<u>4.087.504,10</u>
		6.263.021,48	5.863.537,10
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 238.564,15 € (236.526,13 €)		1.176.770,12	1.413.296,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 93.701,20 € (83.245,71 €)	93.701,20		83.245,71
3. Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.222.932,68 € (6.185.582,95 €)	6.222.932,68		6.185.582,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 47.703,64 € (123.491,15 €)	47.703,64		123.491,15
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem einem Jahr 140.981,65 € (137.952,25 €)	<u>536.546,61</u>		<u>612.630,20</u>
		8.077.654,25	8.418.246,26
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		107.139,42	268.700,02
		<u>38.885.057,25</u>	<u>38.987.725,48</u>



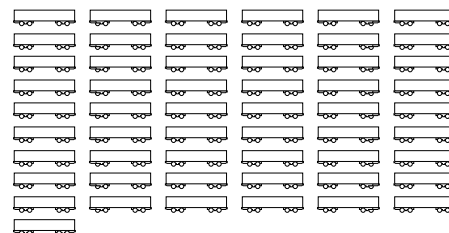
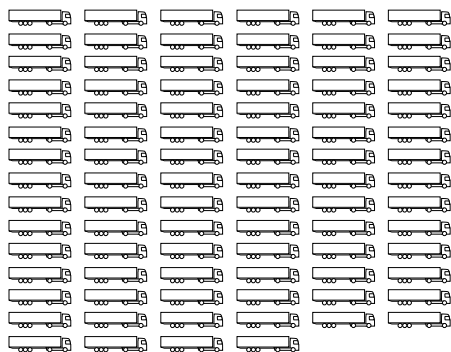
## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DER HAFEN STUTTGART GMBH FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

		2018	2017
	€	€	€
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>			
1. Umsatzerlöse		10.571.962,45	10.180.037,24
2. Sonstige betriebliche Erträge		810.157,82	1.278.986,87
		<u>11.382.120,27</u>	<u>11.459.024,11</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	440.204,61		283.065,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.881.091,63</u>		<u>2.736.586,38</u>
		2.321.296,24	3.019.652,09
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	863.671,20		812.813,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>311.444,69</u>		<u>277.507,26</u>
- davon für Altersversorgung			
160.697,23 € (126.754,19 €)		1.175.115,89	1.090.321,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		479.122,23	463.624,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		981.093,29	514.371,60
		<u>4.956.627,65</u>	<u>5.087.968,89</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	904,93		340,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196.472,01		178.928,54
- davon an verbundene Unternehmen			
2.036,26 € (6.220,69 €)			
		<u>-195.567,08</u>	<u>-178.588,07</u>
9. Ergebnis vor Steuern		6.229.925,54	6.192.467,15
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern		6.229.925,54	6.192.467,15
12. Sonstige Steuern		6.992,86	6.884,20
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>6.222.932,68</u>	<u>6.185.582,95</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<u><b>0,00</b></u>	<u><b>0,00</b></u>

## ANLAGE ZUM ANHANG ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018

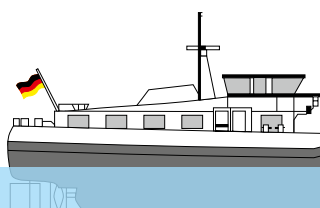
Anschaffungskosten

	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Umbuch. €	Abgänge €	Stand 31.12.2018 €
<b>I. Immat. Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168.024,62	30.085,40	0,00	32.670,23	165.439,79
	168.024,62	30.085,40	0,00	32.670,23	165.439,79
<b>II. Sachanlagen</b>					
a) Grundstücke und Bauten	45.609.591,05	12.876,24	-630.198,00	1,00	44.992.268,29
b) Technische Anlagen und Maschinen	6.752.920,23	0,00	719.850,61	11.156,64	7.461.614,20
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	851.879,36	42.029,44	-89.652,61	120.747,12	683.509,07
d) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	674,80	81.081,15	0,00	116,05	81.639,90
	53.215.065,44	135.986,83	0,00	132.020,81	53.219.031,46
	53.383.090,06	166.072,23	0,00	164.691,04	53.384.471,25



Transporteinheiten im Vergleich:  
Binnenschiffe sind effizient.

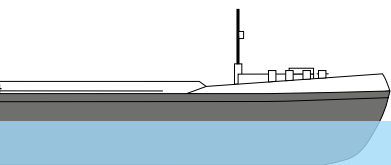
1 Schiff mit einer Ladung um 2200 t entspricht  
88 Lkws à 25 t oder 55 Waggons à 40 t.



Großes Rheinschiff (GMS): 95 bis 110 m lang, 11,40 m breit, Tonnage 1.500 bis 3.000 t



Stand 01.01.2018 €	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2018 €	Buchwerte	Buchwerte
	Zugänge €	Umbuch. €	Abgänge €		Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017
132.884,62	24.377,40	0,00	32.670,23	124.591,79	40.848,00	35.140,00
132.884,62	24.377,40	0,00	32.670,23	124.591,79	40.848,00	35.140,00
17.191.532,08	353.483,24	- 697.918,00	0,00	16.847.097,32	28.145.170,97	28.418.058,97
6.313.801,23	58.165,00	715.307,61	11.156,64	7.076.117,20	385.497,00	439.119,00
617.549,35	43.096,59	-17.389,61	120.647,12	522.609,21	160.899,86	234.330,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.639,90	674,80
24.122.882,66	454.744,83	0,00	131.803,76	24.445.823,73	28.773.207,73	29.092.182,78
24.255.767,28	479.122,23 <sup>1</sup>	0,00	164.473,99	24.570.415,52	28.814.055,73	29.127.322,78

<sup>1</sup> Abschreibungen des Geschäftsjahres.


**HAFEN STUTTGART**

Hafen Stuttgart GmbH  
Am Westkai 9 A  
70327 Stuttgart  
[www.hafenstuttgart.de](http://www.hafenstuttgart.de)



